

Eine unvergessliche Reise in eine faszinierende Vergangenheit.



Postkarte Abu Simbel; Dan Hirschmann

Am Ursprung unserer AlumniReise nach Ägypten stehen zwei Fundraising-Projekte von AlumniBasel für den Fachbereich Ägyptologie im Departement Altertumswissenschaften in den Jahren [2014](#) (Tal der Könige) und [2017](#) (Vitrine im Luxormuseum). Zusammen mit Frau Prof. Susanne Bickel wurde - gewissermassen als Dankeschön an die Alumni - diese einmalige und exklusive Reise an die wichtigsten Stationen der ägyptischen Geschichte mit Einblicken in die laufenden Basler Forschungen vor Ort ermöglicht.

Als besonderer Glücksfall erwies sich unsere Reiseleiterin Dr. Kathrin Gabler. Sie arbeitet an ihrer Habilitation und ist zurzeit als Post-doc Assistentin bzw. Lehrbeauftragte an der Universität Basel tätig. Kathrin Gabler hat als erfahrene Archäologin ein umfassendes Wissen zu den Grabungen im Tal der Könige, ist zugleich aber auch in der Philologie und in altägyptischen Sprachen sattelfest. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin wirkt sie am SNF/FNRS-Projekt „[Crossing Boundaries. Understanding Complex Scribal Practices in Ancient Egypt](#)“ (Lead-Agency-Projekt zwischen den Universitäten Basel und Liège und dem Museo Egizio Torino) mit.

Für uns Reiseteilnehmer war dadurch gewissermassen eine Enzyklopädie auf zwei Beinen an unserer Seite: Man konnte Kathrin Gabler fragen, was man wollte und bekam immer fundierte Aufklärung. Aber auch als Organisatorin hat uns Kathrin mit viel Einfühlungsvermögen, Verhandlungsgeschick und grossem Improvisationstalent durch einige spezielle Situationen erfolgreich hindurchgelotst.

Die Reise startete in Kairo und sollte uns bis zum südlichsten Punkt, nach Abu Simbel, führen. Der Verlauf war so aufgebaut, dass wir uns geografisch zugleich auf der Zeitlinie von der Frühzeit bis zur Spätzeit der ägyptischen Geschichte bewegen konnten. Wir starteten bei Sakkara in der ägyptischen Frühzeit (Stufenpyramiden des Djoser) und zogen immer weiter südwärts bis nach Abu Simbel (Felstempel mit den berühmten vier Kolossalstatuen Ramses' II.). Dabei erfuhren wir, dass ein Basler, der berühmte Scheikh Ibrahim (Johann Ludwig Burckhardt), diese Sehenswürdigkeit im Jahre 1813 entdeckt hat. Allerdings ragten damals nur noch die Köpfe der Sitzstatuen aus dem Sand.

Die Grossartigkeit der Tempelanlagen, der Reichtum der Malereien in den Grabkammern, die Schönheit der Skulpturen – sie können kaum in Wort gefasst werden. Wir haben natürlich sehr viel fotografiert – wohl in der Hoffnung, der Fülle der

Eindrücke durch digitale Verewigung einigermaßen Herr bzw. Frau zu werden. Besonders aufschlussreich war der Blick hinter die Kulissen, in die Grabungen des Basler Teams im Tal der Könige, der Besuch im Luxormuseum, um die gestiftete Vitrine zu bestaunen inkl. einer Einladung zum Tee mit dem Museumsdirektor, sowie die Treffen mit internationalen Ägyptolog/innen an verschiedenen archäologischen Stätten, die uns über ihre aktuellen Arbeiten berichteten.

Doch auch das Ägypten der Gegenwart haben wir – immer aus der Distanz eines Cars oder der geführten Gruppe – bis zu einem gewissen Grade erfahren. Auffallend für uns war die starke Präsenz von bewaffnetem Militär und bewaffneter Polizei bei den Checkpoints und natürlich bei allen Sehenswürdigkeiten. Auch unsere Hotels waren alle bewacht und mit einer Kontrollanlage versehen, welche die Taschen und Rucksäcke scannte, bevor man in die Lobby eingelassen werden konnte. Der Grund ist, wenn man die jüngere, von Unruhen und Anschlägen geprägte ägyptische Geschichte etwas kennt, nicht verwunderlich. Der Tourismus als wichtige Einnahmequelle hat sich bis heute nie mehr richtig erholt, die Anlagen aus besseren Zeiten sind im besten Fall zu 40% ausgelastet. Eine Folge davon ist auch, dass die vielen fliegenden Händler umso aufdringlicher versuchen, bei den wenigen Touristen ein Geschäft zu machen. Für uns nicht orientierte Käufer/innen war das teilweise ein bisschen anstrengend, aber dennoch ist das eine oder andere Souvenir erworben worden und macht nun im Rückblick Freude.

Der Autoverkehr in Kairo war für uns Schweizer ein tolles Schauspiel, schon fast ein kleiner Hexensabbath – erstaunlicherweise scheint es aber relativ selten zu krachen! Die Ausstattung der Autos war manchmal ebenfalls auffallend: Neben dem obligatorischen Koran fanden sich diverse Plüschfiguren, internationale Nummernschilder (auch CH) oder gar lebendige Tiere auf dem Beifahrersitz. Für die Schweizer Mentalität bleibt der Orient eine faszinierende und aufregende Welt!

In der Gegend von Luxor konnten wir das von den Basler Ägyptolog/innen mit angestossene kleine Handwerkerzentrum Balady besuchen. Das Projekt fördert die Familien und vor allem auch die Frauen der ägyptischen Arbeiter, die zum Teil schon seit Jahren in den Grabungen im Tal der Könige mitarbeiten und durch die vielen politisch bedingten Unterbrüche immer wieder vor dem finanziellen Nichts standen. Die Frauen und Männer können hier traditionelles Handwerk (z.B. Weben und Töpfern) erlernen und damit etwas Zubrot verdienen. Wir wurden sehr freundlich empfangen und haben uns mit schönen Schals und Tüchern aus ägyptischer Baumwolle eingedeckt, die garantiert das Label «Made in Egypt» tragen dürfen und noch einem guten Zweck dienen.

Während der Reise sind wir erstaunlich schnell zu einer interessanten Gruppe zusammengewachsen und es gab trotz oder gerade wegen der bunten Mischung aus allen Studienrichtungen immer interessanten Gesprächsstoff. Der von allen gewünschte Fototreff musste corona-bedingt in den Oktober geschoben werden und fand in den Räumlichkeiten des Basler Waisenhauses statt – ebenfalls kurz bevor die Massnahmen wieder verschärft wurden und ein solches Treffen wieder verunmöglicht hätten. Das Bildmaterial in der Höhe von einigen Tausend .JPEGs wurde fleissig ausgetauscht und natürlich haben wir alle nochmals in den Erinnerungen geschwelgt. Alle waren von grosser Dankbarkeit erfüllt, dass wir quasi im letzten Moment diese wundervolle Reise machen konnten.

Bettina Volz



Bild: Kathrin Gabler



Bild: Kathrin Gabler



Bild: S. Leutenegger Oberholzer